

Ingrid Kästner, Jürgen Kiefer (Hgg.):

Beschreibung, Vermessung und Visualisierung der Welt

Beiträge der Tagung vom 6. bis 8. Mai 2011 an der Akademie gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt (= Europäische Wissenschaftsbeziehungen; 4) Aachen 2012, 465 S.

Seit frühester Zeit beobachteten die Menschen den Himmel, versuchten die Grenzen ihrer Welt auszuschreiten und Informationen über ihre Erkenntnisse zu fixieren. Der Drang, die Welt zu erkunden und ihre Oberfläche zu erforschen, in die Erdkruste einzudringen, das Geschaute zu beschreiben, auszumessen und darzustellen, hat in den vergangenen Jahrhunderten unser Wissen über die Erde enorm bereichert und immer auch grundsätzliche Fragen aufgeworfen nach der Beziehung des Menschen zu Welt und Kosmos und ganz aktuell zur Zukunft der Menschheit auf unserem Planeten.

Dabei ist heute die „Inseparability of science history and discovery“ (www.history-of-geo-and-space-sciences.net Heft1/2010) unbestritten.

Der vorliegende Band vereint die Beiträge der Erfurter Tagung, die im Jahr der 300. Wiederkehr der Geburt des russischen Universalgelehrten Lomonosov stattfand und an der Wissenschaftler aus Deutschland, England, Österreich, Polen, Russland und der Türkei teilnahmen. Es wurden dabei eine Vielzahl von Themen aus der Geschichte der Geowissenschaften behandelt, Quellen erschlossen, Forschungsmotive und wissenschaftliche Deutungen und Theorien dargestellt und hinterfragt und die Ergebnisse in den europäischen und globalen Kontext gestellt.

Der Band enthält zahlreiche Abbildungen und ein Gesamt-Personenregister.

Inhalt:

Der kartographische Ort der Mongolen in abendländischer Sicht um die Mitte des 13. Jahrhunderts (Anna-Dorothee von den Brincken, Köln);

Die „Berg-Art des Wassers“. Geologische Hydrologie spätmittelalterlicher Bäderheilkunde (Gundolf Keil, Würzburg);

Geowissenschaftliche Studien an der Erfurter Akademie im 18. und 19. Jahrhundert (Jürgen Kiefer, Jena/Erfurt);

Franz Xaver Freiherr von Zach (1754-1832) und die Anfänge der Gothaer Kartographie und Geodäsie (Peter Brosche, Bonn, Hoher List/Daun);

Abraham Gottlob Werner als Sammler (Jörg Zaun, Freiberg);

Alexander von Humboldt und die Form der Vulkane (Petra Werner, Berlin);

Die Anfänge geowissenschaftlicher Forschung in Russland. Zum 300. Geburtstag von M. V. Lomonosov (Michael Schippan, Wolfenbüttel);

Meilensteine in der Erforschung des Erdmagnetismus in der Zeit von 1701 bis 1849 unter besonderer Berücksichtigung von Russlands Beitrag (Karin Reich, Hamburg; Elena Roussanova, Hamburg/Leipzig);

Eine internationale Diskussion um die Ausdehnung Sibiriens in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts (Peter Hoffmann, Berlin-Nassenheide);

Vladimir Ivanovič Vernadskij (1863-1945), der „Darwin der Geowissenschaften“ (Marina Sorokina, Moskau);

Ami Boué, Felix Philipp Kanitz und Eduard Suess – hervorragende österreichische Universalgelehrte und Wegbereiter der Erdwissenschaften (Wolfgang Geier, Klagenfurt);

Vermessung und Visualisierung der Welt im Kleinen: Pläne des Botanischen Gartens der Universität Wien, ihre digitale Archivierung, Bearbeitung und Interpretation (Michael Kiehn, Monika Kiehn, Wolfgang Börner, alle Wien);

„Die Donau und ihr Gebiet“: Carl Ferdinand Peters' Beitrag zur geologischen Kenntnis der k.k. Doppelmonarchie und der „unteren Donauländer“ (Bernhard Hubmann, Graz; Johannes Seidl, Wien);

Karl Koch und die erste botanische Landkarte der Kaukasus-Länder (H. Walter Lack, Berlin);

Die deutsche Palästinakartographie im 19. Jahrhundert: Internationale Netzwerke, Motivationen und Strategien der Geovisualisierung (Bruno Schelhaas, Leipzig);

Theodor Kotschy und die Russegger-Expedition in den Jahren 1836-1838 (Parissa Keshavarzi, Frank Leimkugel, beide Düsseldorf);

„He was lying around loose, and this is how Geology arose“ – Leo Picard (1900-1997) und die Institutionalisierung der Geologie an der Hebräischen Universität Jerusalem (Frank Leimkugel, Düsseldorf);

Beiträge deutscher Wissenschaftler zur Entwicklung der geographischen Wissenschaft in der Türkei (Arın Namal, Deniz Ekinci, beide Istanbul; Ali Özçağlar, Ankara);

Die Collection Alphons Stübel – fotografische Quellen als europäische Repräsentation und kulturelles Erbe Südamerikas (Heinz Peter Brogiato, Leipzig);

Ein Archiv der Erforschung und Entdeckung der Erde – Die Sammlung Perthes Gotha (Petra Weigel, Erfurt/Gotha);

Geowissenschaftliche Universitätsammlungen in Deutschland und ihre Bedeutung für die internationale Scientific Community. Addendum: Universitätsammlungen in Deutschland mit geowissenschaftlichem Objektbestand (Cornelia Weber, Berlin);

Die Arbeitsgruppe für Geschichte der Kartographie am Institut für Wissenschaftsgeschichte der Polnischen Akademie der Wissenschaften (Bożena Płonka-Syroka, Wrocław/Warszawa; Andrzej Syroka, Wrocław).